

Nr. 12: Rötlich angeworfene Front mit Schindelschopfdach; die Fenster in leicht klassizistischem Dekor, die Segmentbogentür in Marmorrahmung mit ausladendem Sturzbalken. Darin Monogramm *JF* und Datum 1803. Eisernes Lünnettengitter aus derselben Zeit.

Nr. 18: Über der Tür in rundbogigem, profiliertem Rahmen Bild der Madonna; Unterschrift: *Christoph Fischer hat dieses Bildnis auf ewige Zeit vor dis Haus angeschafft. 1770. Renoviert 1876.*

Nonnbergstiege

Von der Kaigasse steil nach Nonnberg aufsteigend (Fig. 368), von Häuserfronten und Gartenmauern eingefäßt. Gegenüber Nr. 7: Eingemauerte Steinplatte mit einem Kelche im Relief. Inschrift: *Gnad got allen ellentn gla(u)wigen seln 1520. [Erhardt] Trostperger.*

Nonntaler Hauptstraße

In der Talsohle gelegen, mit vielen Winkeln und Rücksprüngen, nur teilweise eine geschlossene Häuserreihe bildend; dazwischen Gärten. Gegenüber von der monumentalen Front der Erhardskirche mit den nahezu symmetrischen Gebäuden des ehemaligen Spitals erweitert sich die Straße zum Erhardsplatz, der das Areal des 1727 errichteten, 1878 geschlossenen, 1903 abgetragenen Nonntaler Friedhofs einnimmt. Die Häuser zumeist älteren Charakters.

Nr. 12 und 14: Pfarrhof beziehungsweise Spital, siehe Kunsttopographie IX 287.

Nr. 18: Grau verputzt (Fig. 392); die Fenster in einfacher Rahmung, die in beiden Hauptgeschossen aus verschiedenen gestalteten Volutenbändern besteht. Über der rundbogigen Haustür Wasserhöhenmarke vom 25. Juni 1786. Im Hohlkehlegesims goldfarbig gemalte Inschrift: *Bütt Gott umb Gnad zu allen Stund, Dan ohn sein Hülfj geht alles zugrund 1757.* In der Mitte Auge Gottes und *FE* in Rocaille-rahmung.

Nr. 20: Die Fenster in Rahmung mit leicht klassizistischem Dekor und im I. Stocke mit eisernen Korbgißtern. Die Segmentbogentür in roter Marmorrahmung mit einfach graviertem Feldereinteilung; im grauen Keilstein *IHS* und Datum 1799.

Nr. 22: In einem Raume des Erdgeschosses Plafond mit Stuckverzierungen, in der Mitte Auge Gottes. Um 1745.

Nr. 21: Über der gerahmten Flachbogentür eingemauertes Steinrelief: Gnadenbild von Maria Plain in Knorpelwerkrahmung. Mitte des XVII. Jhs.

Nr. 27: Wäscherhaus des Stiftes Nonnberg. Über der Tür in profilierter Steinrahmung eingemauerte rotmarmorner Platte mit Wappen des Stiftes Nonnberg und der Äbtissin Anna Paumann. Inschrift: *Anna Pauwmanin Abtessin hat dis(en) Weschhof von Grundt neu vberpaut. Anno dni 1557 ist.*

Nr. 29: Rote Marmorplatte mit Relief, Kreuzifixus zwischen Maria und Johannes, darunter die Jahreszahl *MDCCLXXI*. Neben Maria Schild mit dem Wappen der Alt.

Nr. 46: Ehemaliges hf. Jägerhaus. An moderner Front eingemauertes Steinwappen: Paris Lodron — in Volutenrahmung mit Unterschrift von *MDCXLIII*.

Nr. 52: Modern verputztes Haus mit kleinen Fenstern in drei Geschossen, die Tür in roter Marmorrahmung mit Querbändern und Datum: *C. 1815 S.*



Fig. 392.

Fig. 392 Nonntaler Hauptstraße Nr. 18 (S. 287)